

Vorbereitung der Mobilität

Die Vorbereitung lief im Allgemeinen sehr unkompliziert. Nach der Zusage vom ZIB musste ich mich noch gesondert bei der Vilnius University bewerben. Dies schien aber mehr eine Formsache zu sein. Dazu gehörte auch noch ein weiteres Bewerbungsschreiben. Im Rahmen des Bewerbungsprozess der Universität Vilnius, konnte man auswählen, ob man einen Buddy haben möchte und ob man im Wohnheim leben möchte. Der ESN-Buddy hilft einem bei der Ankunft und steht einem für Fragen zur Verfügung. Das war sehr hilfreich. Zum Wohnheim später mehr.

Zu wählen waren insgesamt Kurse die 30 ETCS-Points widerspiegeln, sprich 6 Kurse mit jeweils 5 Points. Davon musste mindestens die Hälfte dem juristischen Bereich entstammen. Ich entschied mich alle aus dem juristischen Bereich zu wählen. Tut man das nicht ändert sich auch die Fakultät, womit gegebenenfalls lange Wege verbunden sind. Ich hatte: Diplomatic and Consular Law, Comparative Company Law, International Public Law, Investment Law and Human Rights. Insgesamt war ich zufrieden mit den Kursen.

Unterkunftssuche

Ich wohnte in einem der Studentenwohnheime „Sauletekio“. Dieses liegt relativ weit außerhalb der Stadt, allerdings sehr nah an der juristischen Fakultät, in etwa 40min mit dem Bus in die Stadt und 10min zu Fuß zur UNI.

Gewohnt wird hier in 2 oder 3 Zimmern. Es ist keine WG, man schläft zusammen in einem Raum und teilt sich in der Regel die Toilette und ein Waschbecken mit einem weiteren Zimmer. In der Regel teilt man sich 3 Duschen und 2 Küchen mit dem ganzen Flur, also in etwa 50 Leuten.

Für ein Dreierzimmer zahlt man 58€ und für ein Zweier Zimmer 87€. Wonach entschieden wird, mit wem man in ein Zimmer kommt, weiß ich nicht. Ich war mit einem Franzosen und einem Vietnamesen im Zimmer. Unter Umständen kann man auch die Zimmer wechseln.

Das Wohnheim ist insgesamt in sehr schlechten Zustand. Es ist dreckig, unhygienisch und schimmelig. Dennoch würde ich wieder das Wohnheim wählen. Man kommt sehr schnell in Kontakt mit anderen und spart eine Menge Geld im Vergleich zu Wohnungen in der Altstadt (300-900€), die man für andere Dinge ausgeben kann. Zudem hörte ich von vielen, dass sie es mit nicht vertrauensvollen Vermietern zu tun hatten.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Uni Vilnius verlief ganz anders als das an der Uni Köln. Zunächst fing das Sommersemester bereits im September und hörte quasi im Dezember auf. Die meistens meiner Prüfungen oder verfassungsähnlichen Leistungen waren im Dezember zu erbringen, lediglich eine Online-Klausur im Januar. Auf die Termine kann man auch Einfluss nehmen. Die Prüfungen sind in der Regel Multiple-Choice-Tests, Essays oder umfangreiche Präsentationen. Zudem wurden nicht nur die Prüfungen benotet, sondern auch die mündliche Mitarbeit, Mid-Term-Tests und Präsentationen. Ein Kurs beinhaltet in etwa 90min Vorlesung pro Woche. Die Kurse sind relativ klein (max. 30) und zumindest bei Jura, Erasmus Kurse. Das Kursniveau in Kölner Vorlesungen ist um einiges anspruchsvoller, als das in Vorlesungen in Vilnius.

Leben in Vilnius

Dadurch, dass ich mir meinen Stundenplan entsprechend gestaltete, hatte ich Montag und Dienstags frei, wodurch meine Freizeitplanung etwas flexibler wurde.

Am Anfang gab es viele Angebote seitens des ESN-Networks. Diese veranstaltenden viele Kennenlernen-Events, welche ich sehr empfehlen kann. Sie helfen ungemein, um Leute kennenzulernen. Zudem gibt es große WhatsApp und Facebook Gruppen in denen Treffen vereinbart wurden.

In der doch recht kleinen Stadt gibt es viel zu entdecken: Parks, schöne Gebäude, Museen, Bars und Clubs. Die Altstadt bietet sich für Spaziergänge an, die Straße „Vilnius Gatve“ für Barbesuche und die „Gedimino Prospektas“ zum Bummeln, wenn man nicht in eines der riesigen. Shoppingcenter (Akropolis) geht. Das Nachtleben in Vilnius ist abwechslungsreich. Es gibt eine gute Techno-Szene aber auch normale Disco-Clubs.

Das Leben ist generell günstiger als in Köln. Allerdings stechen nur vereinzelt wirklich günstige Dinge heraus. Bustickets, Taxen und Car-Sharing sind deutlich günstiger als in Köln. Vereinzelt sind auch Restaurants und Bars deutlich günstiger (London Grill und Plus Plus Plus).

Während des Semesters bin ich auch oft verreist. Das ESN-Network bietet verschiedene Reisen an. Zum Beispiel an die Küste von Litauen für ein Wochenende oder nach Lappland für 8 Tage. Ich habe beide Trips war genommen und kann sie nur jedem empfehlen. Eine tolle und günstige Gelegenheit andere Orte zu erkunden. Zudem bietet es sich auch an privat zu verreisen, beispielsweise Riga, Tallin, Warschau aber auch Oslo, Stockholm oder Kopenhagen.

Die Litauer sind nach meiner Erfahrung im Umgang etwas kühlere Menschen. Eisbrecher wie „Sveiki“ bedeutet „Hallo“ oder „Labas Diena“ bedeutet „Guten Tag“ sind hilfreich. Ansonsten bietet die Uni auch Sprachkurse an. Diese sind mit 3x90min pro Woche relativ umfangreich aber hilfreich für den Alltag. Einige Litauer sprechen nämlich sehr gutes Englisch, einige jedoch auch gar kein Englisch.

Fazit

Insgesamt war es eine unglaubliche Zeit mit vielen neuen Erfahrungen. Bestimmt bringt einen ein Auslandssemester in Vilnius fachlich nicht so weiter, wie es bei einem „normalen Semester“ in Köln der Fall wäre. Allerdings hat es einen ganz anderen Wert. Ich verbesserte mein Englisch, wurde um einiges selbstständiger und lernte Leute aus aller Welt kennen. Insgesamt kann ich daher Vilnius jedem empfehlen!